

Zinsergebnis Das Zinsergebnis lag im Berichtsjahr bei –5,7 Mio. € (2015: –8,2 Mio. €). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,5 Mio. € ist hauptsächlich auf gesunkene Zinsaufwendungen für Pensionen sowie die geringere Kreditinanspruchnahme zurückzuführen.

Ertragsteuern Die Ertragssteueraufwendungen betrugen im Berichtsjahr 8,6 Mio. € (2015: 1,7 Mio. €). Davon entfielen 6,0 Mio. € (2015: 2,7 Mio. €) auf originäre Steueraufwendungen und 2,6 Mio. € (2015: Steuerertrag von 1,0 Mio. €) auf latente Steueraufwendungen. Die originären Steueraufwendungen sind insbesondere aufgrund der verbesserten Ertragslage gestiegen.

Jahresergebnis Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum insbesondere bedingt durch das stark verbesserte operative Ergebnis um 18,3 Mio. € auf 45,1 Mio. € deutlich erhöht (2015: 26,8 Mio. €). Zu Beginn des Jahres sind wir noch von einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr ausgegangen, so dass wir unsere Prognose damit übererfüllt haben. Insbesondere die Wertaufholung unserer Forderungen gegenüber der Beteiligung Ad. Strüver KG sowie die Veränderung des Zeitrahmens bei der Ermittlung des Durchschnittszinses zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre führten zu der positiven Abweichung von der Prognose. Der aus dem positiven Effekt aus der Ermittlung des Durchschnittszinses resultierende Ergebnisbeitrag in Höhe von 10,4 Mio. € ist ausschüttungsgesperrt.

Auf Grundlage des positiven Jahresergebnisses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn 8,5 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,07 € je Aktie zu verwenden.

FINANZLAGE

DEUTZ AG: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €

	2016	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	50,7	88,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–44,5	–41,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–23,1	–23,9
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	–16,9	23,8
Free Cashflow	6,0	46,7
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	80,8	97,7

Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzüglich Nettozinsausgaben.

Das Finanzmanagement im DEUTZ-Konzern erfolgt als eine der zentralen Funktionen des Konzerns durch die DEUTZ AG. Daher stimmen die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sowie die Finanzierung der DEUTZ AG mit denen des Konzerns im Wesentlichen überein. Wir verweisen an dieser Stelle auf die entsprechenden Abschnitte auf den Seiten 38 ff. dieses zusammengefassten Lageberichts.

Liquidität Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 50,7 Mio. € (2015: 88,7 Mio. €). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 38,0 Mio. € ist hauptsächlich auf gestiegene kurzfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Entwicklung des Working Capitals zurückzuführen. Während sich das Working Capital im Vorjahreszeitraum deutlich verringerte, ist es im Berichtszeitraum nur leicht gesunken. Des Weiteren waren gestiegene Ertragsteuerzahlungen entscheidend für den Rückgang.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf –44,5 Mio. € (2015: –41,0 Mio. €). Insbesondere geringere Einzahlungen im Zusammenhang mit Abgängen von Finanzanlagen waren für die Entwicklung verantwortlich. Im Vorjahr wurden im Zuge der Auflösung der DEUTZ Engine (China) Co., Ltd. mit Sitz in Linyi (China) rund 5,0 Mio. € aus der Kapitalrücklage der Holdinggesellschaft DEUTZ Engine China GmbH entnommen und an die DEUTZ AG zurückgezahlt.

Der Zahlungsabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug zum Ende des Berichtsjahres 23,1 Mio. € (2015: 23,9 Mio. €). Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Zinsausgaben zurückzuführen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet – wie im Vergleichszeitraum – eine Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von 8,5 Mio. €.

Der Free Cashflow hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum insbesondere aufgrund des deutlich gesunkenen operativen Cashflows um 40,7 Mio. € auf 6,0 Mio. € vermindert (2015: 46,7 Mio. €).

Investitionen Im Geschäftsjahr 2016 hat die DEUTZ AG nach Investitionszuschüssen insgesamt 52,1 Mio. € investiert (2015: 52,9 Mio. €). Wie im Vorjahr betrafen die Investitionen hauptsächlich Sachanlagen. In diesem Anlagenbereich wurden nach Zuschüssen 41,2 Mio. € investiert (2015: 42,2 Mio. €). Bei den Sachanlagen stand die Investitionstätigkeit hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Aufbau des Wellenzentrums in Köln-Porz, in dem ab Mitte des Jahres 2016 die Produktion sukzessive hochgefahren wurde. Daneben betrafen die Zugänge auch Ersatzinvestitionen in Maschinen und Werkzeuge. Investitionen in Entwicklungsprojekte lagen bei 7,5 Mio. € (2015: 6,1 Mio. €) und betrafen hauptsächlich die Entwicklung der neuen Bauweisen TCD 2.2 und TCD 5.0.